



Kreisgruppe Soest

Aktuelle Information

Lippstadt, den 17.12.2003

GdP-Kreisgruppe Soest – Info Nr. 9

GdP-Aktivitäten zeigen Wirkung!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ursprünglich wollte die Landesregierung die Lebensarbeitszeit für Vollzugsbeamtinnen und –beamte ja auf 65 Jahre anheben. Wir haben gehörig Druck gemacht und so hat der zuständige Ausschuss des Landtages folgende Veränderungen vorgeschlagen, die heute im Landtag diskutiert werden:

Wochenarbeitszeit:

Ab 01.01.2004 soll die Wochenarbeitszeit generell auf 41 Stunden angehoben werden. Für Beamtinnen und Beamte, die das 60. Lebensjahr vollendet haben sowie für Schwerbehinderte mit einem GdB von mindestens 80 % sind 39 Wochenstunden und für über 55 Jährige 40 Wochenstunden angedacht.

Lebensarbeitszeit:

Ab dem 01.01.2007 soll die Lebensarbeitszeit für Vollzugsbeamtinnen und –beamte grundsätzlich auf 62 Jahre angehoben werden. Es soll die Möglichkeit bestehen, auf Antrag bereits mit 61 ohne Abschlüge in den Ruhestand zu gehen, wenn 25 Jahre im Wechselschichtdienst zurückgelegt wurden.

Weiterhin soll auf Antrag der Eintritt in den Ruhestand mit 60 möglich sein, jedoch mit Abschlügen.

Ebenso soll auf Antrag das Hinausschieben des Eintritts in den Ruhestand bis zum 65. Geburtstag möglich werden.

Für die Geburtsjahrgänge 1947 bis 1949 sollen Übergangsregelungen geschaffen werden.

1947:

- Alle im ersten Halbjahr Geborenen treten mit Ablauf des 30.06.2007 in den Ruhestand.
- Alle im zweiten Halbjahr Geborenen treten mit Ablauf des 31.12.2007 in den Ruhestand.
- Damit ist für den Geburtsjahrgang 1947 die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage gesichert.

1948:

- Die besondere Altersgrenze für Vollzugsbeamte wird um 12 Monate auf 61 Jahre angehoben.

1949:

- Die besondere Altersgrenze für Vollzugsbeamte wird um 18 Monate auf 61 Jahre und 6 Monate angehoben.

Kommentar Frank Richter, stellvertretender GdP-Landesvorsitzender: „Die GdP bleibt bei ihrer Kritik: Die besonderen Belastungen der Polizeibeamtinnen und -beamten werden nicht angemessen berücksichtigt. Die Faktorisierung von 25 Jahren Wechselschichtdienst wird dem schweren Dienst der Polizeibeamtinnen und -beamten nicht gerecht. Hier werden wir noch Differenzierungen einfordern

Diese Entwicklung wäre ohne das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen nicht möglich gewesen. Die letzten Wochen haben uns vor Augen geführt, dass nur unsere Aktivitäten Bewegung in die Landesgesetzgebung gebracht haben.

Daher gilt unser Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an den zahlreichen Aktionen und Demonstration vor Ort beteiligt haben.

Auch wenn ein Doppelhaushalt unter Dach und Fach ist: Die Zeiten für uns werden nicht besser! Darum müssen wir auch weiterhin gemeinsam und in großer Zahl jeder Negativentwicklung mit gleicher Intensität begegnen.

Das geht umso besser, wenn sich auf Arbeitnehmerseite klare Mehrheiten den Arbeitgeberinteressen entgegenstellen können.

Für diese Stärke brauchen wir daher gerade auch in der Personalratswahl 2004 eure Stimmen!

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Pfenninger